



Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin

Hannover, den 20. August 2026

Sehr geehrte Schulleitungen,
liebe Kollegien an den Schulen,
liebe Mitarbeitende in den Schulverwaltungen,

ein neues Schuljahr hat begonnen. Hinter Ihnen liegt nicht nur eine hoffentlich erholsame unterrichtsfreie Zeit, sondern auch eine intensive Vorbereitung auf den Start ins Schuljahr 2026/27. Hiermit möchte ich Sie wie gewohnt über aktuelle Themen aus der Bildungspolitik und wichtige Neuerungen informieren.

Rund 80.000 Kinder hatten am vergangenen Samstag ihre Einschulung und erleben aktuell eine besonders aufregende Zeit. Mit den Erstklässlerinnen und Erstklässlern sind es nun 890.000 Kinder und Jugendliche an unseren Schulen. Die **Zahl der Schülerinnen und Schüler** bleibt damit auf einem hohen Niveau. Deshalb freut es mich, dass wir in diesem Jahr mehr Einstellungen vornehmen konnten als im letzten Jahr und erneut auch eine hohe Zahl neu geschaffener Stellen besetzen können. Die Einstellungen sind ein wichtiger Schritt, um Sie in den Schulen zu unterstützen und die Unterrichtsversorgung weiter zu stabilisieren. Herzlich willkommen an dieser Stelle an die neuen Kolleginnen und Kollegen im niedersächsischen Schuldienst!

Mit dem „Weg der 1.000 Schritte“ haben wir in den letzten Jahren auch auf Ihre Impulse hin eine Vielzahl an Maßnahmen auf den Weg gebracht, um noch mehr Lehrkräfte zu gewinnen. Jetzt folgt ein neuer wichtiger Meilenstein: mit den Beschlüssen zum Haushaltsplanentwurf 2027/28 hat die Landesregierung **weitere neue Stellen für Lehrkräfte** auf den Weg gebracht. Die Zustimmung des Landtags als Haushaltsgesetzgeber vorausgesetzt, werden rund 1.800 zusätzliche Lehrkräftestellen geschaffen. Damit hat das Land Niedersachsen in dieser Legislaturperiode **insgesamt über 5.600 Stellen ermöglicht**. Hätte ich Ihnen das zu Beginn meiner Amtszeit angekündigt, dann hätten Sie das vermutlich nicht für möglich gehalten. Diese Zahl macht deutlich, welchen Stellenwert Bildung in Niedersachsen hat und ich bin Ihnen und den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung, aber auch den Mitarbeitenden im Kultusministerium sehr dankbar für diese Kraftanstrengung. Denn nun tragen mehr Kolleginnen und Kollegen dazu bei, die Rahmenbedingungen für guten Unterricht weiter zu verbessern. Gleichzeitig weiß ich, dass diese

Verbesserungen noch nicht überall gleichermaßen spürbar sind. Besonders in einigen ländlichen Regionen und bei bestimmten Schulformen bleibt die Unterrichtsversorgung eine große Herausforderung. Deshalb werden wir unsere Anstrengungen fortsetzen und weiter daran arbeiten, die Schulen und Sie in Ihrer täglichen Arbeit bestmöglich zu unterstützen.

Ein Beispiel hierfür ist der neue **Quereinstiegsmaster für das Lehramt an Haupt- und Real-schulen**. Anders als der Name es vermuten lässt, adressiert dieser Abschluss Bachelorabsolventinnen und -absolventen, die mit dem Master noch ins Lehramt wechseln wollen. Sie können ein zweites Fach oder Credits, die ihnen für den Lehramtsmaster fehlen, nachholen und gleichzeitig die Didaktik-Inhalte für den Master of Education in diesem Studiengang erwerben. Adressiert wird das Lehramt für Haupt-, Real- und Oberschulen – also das Lehramt, in dem der Mangel am größten ist. Das Quereinstiegsangebot wird zunächst als Pilotprojekt in Lüneburg und Hildesheim eingeführt. Schrittweise sollen weitere Standorte folgen. Anschließend können die Absolventinnen und Absolventen direkt in den Vorbereitungsdienst weitergehen. Werben Sie gerne für diese Möglichkeit.

Im Bereich des Personals sind mit dem neuen Haushalt weitere wichtige Neuerungen verbunden: Wir stellen **mehr Mittel für Multiprofessionalität an unseren Schulen** bereit. So planen wir in 2027 und 2028 jeweils 100 neue Stellen für Schulsozialarbeitende zu schaffen. Für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die inklusive Beschulung an allgemeinbildenden Schulen sowie an Förderschulen sollen ebenfalls jedes Jahr 100 Vollzeiteinheiten zur Verfügung gestellt werden. Auch an den Berufsbildenden Schulen stärken wir die multiprofessionellen Teams, indem wir 2027 und 2028 jeweils 42 Vollzeiteinheiten für die pädagogische Arbeit auf den Weg bringen. Zudem werden im Rahmen des Rechtsanspruchs auf Ganzttag viele weitere Stellen in den Schulen entstehen. Damit stärken wir weiter die multiprofessionellen Teams an den Schulen in Niedersachsen und können erneut einen Höchststand vermelden: nie zuvor war im Bereich der Lehrkräfte und der Multiprofessionalität so viel Personal an unseren Schulen beschäftigt.

Dieses Schuljahr beginnt die **Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganzttag**. Niedersachsen war und ist Ganztagsland: Wir haben ein breites und flächendeckendes Ganztagsangebot für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler. Viele Schulen und Regionen gehen weit über die Erfüllung des Rechtsanspruchs für Erstklässlerinnen und Erstklässler hinaus und bieten direkt auch schon für die anderen Klassen Ganzttag an. Das ist wirklich sehr beeindruckend, was vor Ort geleistet wird – ich möchte mich daher an dieser Stelle auch für Ihren Einsatz bedanken! Das war und ist für Sie eine echte Mammutaufgabe. Es wird bei der Umsetzung sicher an einigen Stellen ruckeln, weil

der Start eines solchen Großprojektes nie ganz reibungslos funktionieren kann. Umso mehr weiß ich zu schätzen, dass Sie für die Kinder so viel auf die Beine stellen.

Schreiben, Lesen und Rechnen – Basiskompetenzen sind entscheidend für den weiteren Bildungsweg. Um den Schülerinnen und Schülern in der Grundschule eine sichere Basis für ihr weiteres Lernen zu ermöglichen, haben wir die Lernzeit in den ersten beiden Schuljahrgängen in Niedersachsen erweitert. Dadurch sollen die Schulen mehr Zeit zur Absicherung und Vertiefung von basalen sprachlichen und mathematischen Kompetenzen erhalten. Zu diesem Schuljahr erfolgt nun die letzte „Ausbaustufe“ für die „**Sichere Basis**“. Insgesamt gibt es damit jetzt in der Grundschule eine zusätzliche Lernzeit von insgesamt drei Stunden. Mit den neuen Erlassen für die Haupt-, Real- und Oberschulen geben wir Ihnen zudem zusätzliche Handlungsspielräume, Maßnahmen für mehr Lernerfolg umzusetzen. Die Stärkung der Basiskompetenzen und des Lernerfolgs sind auch die Schwerpunkte meiner diesjährigen Sommerreise. Vom 26. bis zum 28. August besuche ich Schulen im ganzen Land und schaue mir unter anderem an, wie die „Sichere Basis“ vor Ort funktioniert und welche weiteren Maßnahmen Sie an Ihren Schulen umsetzen.

Im Schuljahr 2026/2027 werden die ersten Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs sowie Lehrkräfte – und danach jährlich weiter aufsteigend – mit **digitalen Endgeräten** ausgestattet. Die Auslieferung der neuen Geräte ist teilweise bereits erfolgt und ich freue mich sehr, dass jetzt die ersten Schülerinnen und Schüler damit arbeiten können. Dass wir dieses Projekt in so kurzer Zeit umsetzen konnten, ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Mein besonderer Dank gilt auch hier der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten – der Schulträger, der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung und der Schulen. Mit der Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten kann Lernen künftig individueller und attraktiver gestaltet werden – und zwar unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

Zum 01.08.2026 ist auch das neue Schulgesetz in Kraft getreten. Damit schaffen wir neben vielen weiteren wichtigen Neuerungen auch eine **Grundlage für ein Bildungsverlaufsregister**. Ziel ist es, zukünftig genaue Daten über den individuellen Bildungsweg der Kinder und Jugendlichen zu haben, um noch zielgenauer unterstützen zu können. Bislang gibt es diese Daten nur an den jeweiligen Schulen. Durch das neue Register können wir beispielsweise Bildungswege künftig auch bei Schulwechseln lückenlos nachvollziehen. Auch der Datenaustausch von Schule und Jugendberufsagentur in Bezug auf Schulabgängerinnen und Schulabgänger wird verbessert. Einen Überblick über die weiteren Änderungen, die die Novelle des Schulgesetzes mit sich gebracht hat, finden Sie hier: <https://t1p.de/6t4dn>

Mit aktuellen Themen aus der Bildung beschäftige ich mich auch regelmäßig in meinem **Video-Podcast** unter dem neuen Namen „**Bildung GROß denken**“. Beim Auftakt der neuen Staffel stand das Thema „Deepfakes, digitale Gewalt und Medienkompetenz – Wie Schulen Kinder und Jugendliche stärken können“ im Zentrum. Zu Gast war die Kulturwissenschaftlerin, Sexualpädagogin und Expertin für digitale Sexualität Madita Oeming, die bundesweit Fortbildungen für Fach- und Lehrkräfte anbietet: <https://youtu.be/abKC7a1HDnQ?si=3BeLMAeUID0PwJsy>. Pünktlich zum Beginn dieses Schuljahres erscheint nun die neueste Folge: Gemeinsam mit Björn Nölte (Gründungsmitglied des Instituts für zeitgemäße Prüfungskultur e. V.) diskutiere ich über moderne Prüfungsformate auch in Zeiten künstlicher Intelligenz. Ein Gast und ein Thema, das sich viele von Ihnen gewünscht haben: <https://youtu.be/Gg15fcvfd4o>. Die beiden Folgen sind auch auf den klassischen Podcast-Plattformen veröffentlicht.

Vielen Dank für Ihren Einsatz, den Sie tagtäglich für gute Bildung und für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen leisten! Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Schuljahr!

Mit freundlichen Grüßen



Julia Willie Hamburg